

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
EB KGM	S0357/09	18.11.2009
zum/zur		
F0187/09 Fraktion CDU/BfM		
Bezeichnung		
Fehleinsätze bei Brandmelde- und Einbruchmeldeanlagen		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	01.12.2009	

Stellungnahme

zur Anfrage F0187/09 der Fraktion CDU/BfM vom 04.11.2009

„Fehleinsätze bei Brandmelde- und Einbruchmeldeanlagen“

Grundsätzlich muss vorangestellt werden, dass sich die nachfolgenden Betrachtungen nur auf Brandmelde- und Einbruchmeldeanlagen beziehen, die sich in Gebäuden in der Bewirtschaftungsverantwortung des Eigenbetriebes Kommunales Gebäudemanagement befinden.

Für diese Gebäude können die Fragen der Fraktion CDU/BfM zu Fehllärfen wie folgt beantwortet werden:

1. Wie viel konkrete Fehllärfen und –einsätze, gegliedert nach Brandmelde- und Einbruchmeldeanlagen bei Einrichtungen der Stadt, und mit welchen verbundenen Kosten wurden in 2008 festgestellt?

Brandmeldeanlagen (35 Anlagen):

Fehllärfen der BMA, die zu Feuerwehreinsätzen geführt haben

Anzahl : 29 (5 % der Alärfen)
Kosten : 16.400,50 € (54 % der Kosten)

Technische Störungen der BMA (keine Feuerwehreinsätze)

Anzahl : 38 (6 % der Alärfen)
Kosten : 859,18 € (3 % der Kosten)

Hauptursachen: Hardwarestörung, defekter Melder, fehlender Routineruf,
Kabelschaden Telekom

Einbruchmeldeanlagen (65 Anlagen):

Zu den Fehllärfen und den technischen Störungen bei den EMA's kommen Alärfen durch tatsächliche Einbrüche und Einsätze durch nutzerbedingte Ursachen.

Fehllärfen der EMA

Anzahl : 230 (35 % der Alärfen)
Kosten : 5.200,30 € (17 % der Kosten)

Hauptursachen: Tiere, Insekten, Sabotage, nicht feststellbare Ursachen

Technische Störungen der EMA

Anzahl : 51 (7 % der Alärfen)
Kosten : 1.153,11 € (4 % der Kosten)

Hauptursachen: verzogene Tür, Fensterfolien defekt, Kontakte verschmutzt,
Türverriegelung defekt, Türschloss defekt, Bewegungsmelder defekt

Alarme durch nachgewiesene Einbrüche

Anzahl	: 12	(2 % der Alarme)
Kosten	: 271,32 €	(1 % der Kosten)

Einsätze durch nutzerbedingtes Fehlverhalten

Anzahl	: 292	(45 % der Alarme)
Kosten	: 6.602,12 €	(21 % der Kosten)

Hauptursachen: ausgebliebene Scharfschaltung, unverschlossene oder unverriegelte Tür, unplanmäßige Unscharfschaltung, Fehlbedienung, eingeschlossene Personen, offene Fenster, Bedienfehler

Gesamtbilanz:

Anzahl	: 652
Kosten	: 30.486,53 €

2. Sind diese zu den Vorjahren rückläufig oder gab es Auffälligkeiten?

In den Jahren vor 2008 wurde keine detaillierte Statistik / Auswertung über die Alarme geführt. Prinzipiell gibt es jedoch keine Auffälligkeiten, so dass von ähnlichen Häufigkeiten ausgegangen wird und weder eine steigende noch eine fallende Tendenz erkennbar ist.

3. Welche Ursachen wurden detailliert festgestellt?

Siehe Antwort zu Frage 1

4. Wie stellt sich die Entwicklung dieser vorgenannten Fehlalarme bisher in 2009 dar?

2009 ist bisher eine ähnliche Tendenz wie im Vorjahr festzustellen, wobei auch hier wieder die nutzerbedingten Einsätze (ausgebliebene Scharfschaltungen, Schließdienste usw.) überwiegen.

5. Welche konkreten Maßnahmen sind vorgesehen, um diese unnötigen Kosten zu senken?

Wie eingangs dargestellt muss unterschieden werden zwischen technischen und nutzerbedingten Ursachen.

Die technisch bedingten Ursachen können nur bis zu einem gewissen Maße beeinflusst werden, da Defekte, Ausfälle, Verschmutzungen, Tiere u.ä. niemals ganz ausgeschlossen werden können und die technischen Anlagen immer älter werden. Es gilt hier, ein vernünftiges Verhältnis von Aufwand und Nutzen zu finden. So werden die Einbruchmeldeanlagen alle 6 Monate und die Brandmeldeanlagen alle 3 Monate gewartet. Reparaturen werden umgehend ausgeführt.

Noch weniger können die nutzerbedingten Ursachen beeinflusst werden. Oft sind die Verursacher sogar externe Personen von Sportvereinen, Reinigungsfirmen usw. Die Kosten für die Fehlalarme werden den Nutzern über die Betriebskostenabrechnung in Rechnung gestellt.